

Zeitschrift: Fotointern : digital imaging

Herausgeber: Urs Tillmanns

Band: 10 (2003)

Heft: 10

Artikel: Das Medienausbildungszentrum MAZ konzentriert den Journalismus in Luzern

Autor: [s.n.]

DOI: <https://doi.org/10.5169/seals-979002>

Nutzungsbedingungen

Die ETH-Bibliothek ist die Anbieterin der digitalisierten Zeitschriften auf E-Periodica. Sie besitzt keine Urheberrechte an den Zeitschriften und ist nicht verantwortlich für deren Inhalte. Die Rechte liegen in der Regel bei den Herausgebern beziehungsweise den externen Rechteinhabern. Das Veröffentlichen von Bildern in Print- und Online-Publikationen sowie auf Social Media-Kanälen oder Webseiten ist nur mit vorheriger Genehmigung der Rechteinhaber erlaubt. [Mehr erfahren](#)

Conditions d'utilisation

L'ETH Library est le fournisseur des revues numérisées. Elle ne détient aucun droit d'auteur sur les revues et n'est pas responsable de leur contenu. En règle générale, les droits sont détenus par les éditeurs ou les détenteurs de droits externes. La reproduction d'images dans des publications imprimées ou en ligne ainsi que sur des canaux de médias sociaux ou des sites web n'est autorisée qu'avec l'accord préalable des détenteurs des droits. [En savoir plus](#)

Terms of use

The ETH Library is the provider of the digitised journals. It does not own any copyrights to the journals and is not responsible for their content. The rights usually lie with the publishers or the external rights holders. Publishing images in print and online publications, as well as on social media channels or websites, is only permitted with the prior consent of the rights holders. [Find out more](#)

Download PDF: 30.12.2025

ETH-Bibliothek Zürich, E-Periodica, <https://www.e-periodica.ch>

maz Das Medienausbildungszentrum MAZ konzentriert den Journalismus in Luzern

Der Umzug wurde notwendig, weil die Villa Krämerstein in Kastanienbaum aus allen Nähten platzte. Vor allem die Studienlehrgänge und das Nachdiplomstudium Journalismus erforderte neue Räumlichkeiten. Ziel ist es auch, Schreibende und Fotografierende noch näher zusammenzubringen. Zum einen erhofft man sich durch die besseren Kontakte mehr Verständnis für die Arbeit des jeweils anderen. Andererseits können so auch bereits erste Allianzen für spätere Zusammenarbeiten geschmiedet werden.

Gepründet wurde das MAZ 1983 von einer Stiftung, die sich zu zwei Dritteln selbst, also über die Kursgebühren, finanzieren muss. Beteiligt sind die SRG, der Verband Schweizer Presse und die Journalistenverbände, sowie staatliche Stellen. Ursprünglich waren vor allem Schreibende, später auch Journalisten von privaten Radio- und TV-Stationen Kunden beim



Kurs- und Workshopleiter
Koni Nordmann

MAZ. Die Lücke wurde geschlossen mit verschiedenen Angeboten auf dem Gebiet der Fotografie. Wie Koni Nordmann, Leiter des Bereichs Fotografie erläutert, fehlte bislang eine entsprechende Ausbildungsmöglichkeit in der Schweiz. Zwar bildet die Schule für Gestaltung in Zürich (HGKZ) Fotografen und Fotografinnen aus, jedoch unterscheidet sich diese Ausbildung im wesentlichen darin, dass sie eine fotografisch-künstlerische Auseinandersetzung mit dem Medium fördert. Die Ausbildung am MAZ soll je-

Wenn es um die journalistische Ausbildung geht, führt kein Weg am Medienausbildungszentrum (MAZ) in Luzern vorbei. Seit 20 Jahren ist das MAZ aktiv, bald werden neue Räume in der Nähe des Bahnhofs bezogen.



Neue Räumlichkeiten an der Habsburgstrasse 26 in Luzern entlasten die Villa Krämerstein in Kastanienbaum.

doch so realitätsnah wie möglich sein. Nordmann, selbst gute 15 Jahre lang international als Reportagefotograf tätig, kannte das Problem aus eigener Erfahrung. Er holte sich sein Rüstzeug damals in New York, am International Center of Photography (ICP). Dass er selbst dieses Wissen eines Tages an junge Fotografen weitergeben würde, hatte er sich damals noch nicht vorstellen können.

Fotografie gehört zum journalistischen Rüstzeug

Das MAZ hat sich zum Ziel gesetzt, den (foto-) journalistischen Alltag zu professionalisieren. Den Vorwurf, das MAZ bilde Berufsleute aus, die dann keine Anstellung finden, lässt Nordmann nicht gelten. Von zehn Abgängern des ersten Lehrgangs für Pressefotografie, haben deren neun eine Stelle gefunden. Beim zweiten Lehrgang harze es zwar etwas, doch würden alle frei arbeiten. Dass ein Verdrängungskampf stattfindet, verneint niemand. Die Chance bestehe, dass sich Qualität durchsetze, meint Nordmann. Um diese Qualität zu fördern, lässt man Dozenten, teils aus der ganzen Welt kom-

men: Erfolgreiche Reportagefotografen, Bildredakteure, Art Direktoren, Medienpraktiker, Juristen, sprechen über den Umgang mit Bildern und vermitteln den Teilnehmern theoretisches und praktisches Wissen. Nicht nur technische, gestalterische und medienpolitische Aspekte werden behandelt, sondern auch rechtliche und ethische. Hinzu kommen Volontariate und eine Abschlussarbeit. Ein Teil der so entstandenen Reportagen – es handelt sich um Städteporträts aus ganz Europa, welche die Absolventen selbst organisierten – wurde als Serie in der Sonntagszeitung veröffentlicht. Laut Koni Nordmann werden auch Langzeitprojekte gefördert, jedoch: «Langzeitprojekte sind nicht jedermanns Sache. Auch diese Erfahrung muss man manchmal gemacht haben».

Pressefotografie im Umbruch

Die Pressefotografie hat sich verändert, nicht nur aufgrund der praktisch überall vollzogenen Digitalisierung. Zeitungen sind nach wie vor auf gutes Bildmaterial angewiesen. Im Magazinbereich sei es schwieriger geworden, viele Titel auch verschwun-

den. Zu oft, meint Nordmann auf die grossen Magazine wie Life angesprochen, werde die Vergangenheit nostalgisch verklärt. Nordmann glaubt an eine Zukunft der Pressefotografie, stellt aber gleichzeitig fest, dass vie-



lerorts die Qualität noch nicht stimme. Gerade deshalb, betont Nordmann, sei eine solide Ausbildung wichtiger denn je. Das gilt insbesondere auch bei den Bildredaktionen.

Bei fast allen Teilnehmenden – sowohl im Lehrgang für Pressefotografie als auch bei der Ausbildung zum Bildredaktor – handelt es sich um eine Zweitausbildung. Angehende Pressefotografen müssen ein Portfolio einreichen, über Deutsch- und Englischkenntnisse verfügen, journalistisch interessiert sein und mindestens den Umgang mit einer Kleinbildkamera beherrschen. Die Ausbildung ist nicht billig, rund 17'000 Franken kostet der 18-monatige Lehrgang Pressefotografie, 15'800 Franken sind für den Lehrgang Bildredaktion fällig. Hinzu kommen Kosten für die Aufnahmeprüfung, Reise- und Materialkosten. Trotzdem kann sich das MAZ nicht über mangelndes Interesse beklagen. Einzelne Module des Lehrgangs stehen übrigens auch Interessierten offen, die sich weiterbilden möchten.

Infos: MAZ, Habsburgstrasse 26, 6003 Luzern, Tel. 041 210 37 16, Fax 041 210 37 18, www.maz.ch